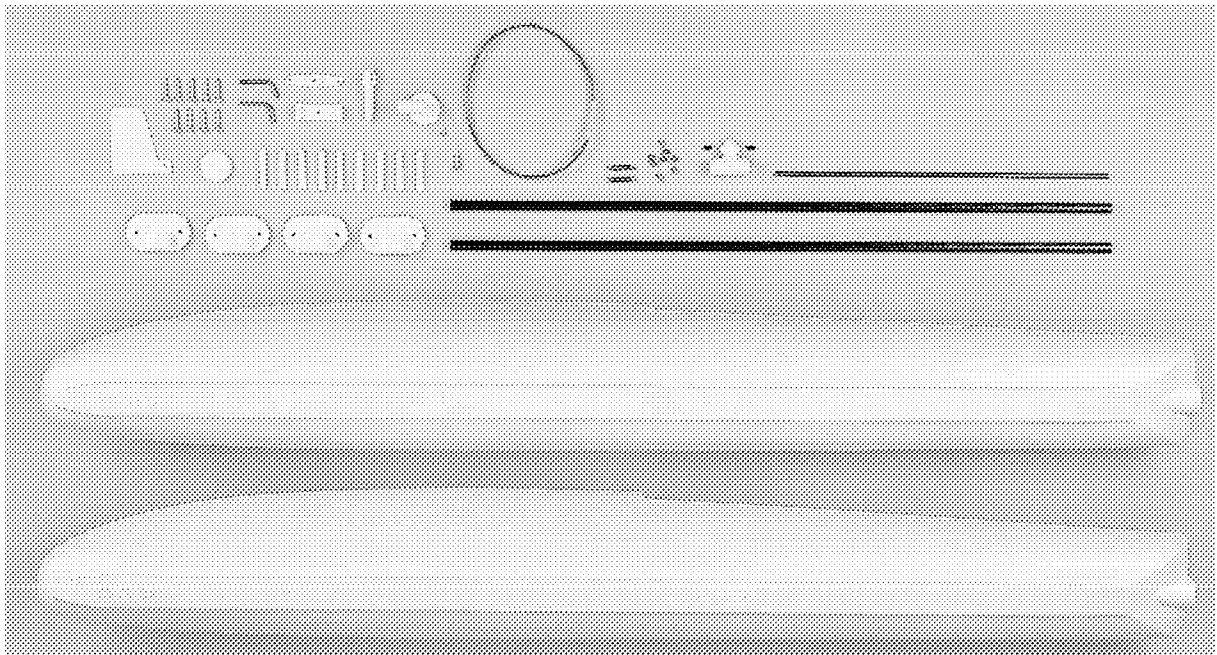


BAUANLEITUNG

Schwimmer Bausatz



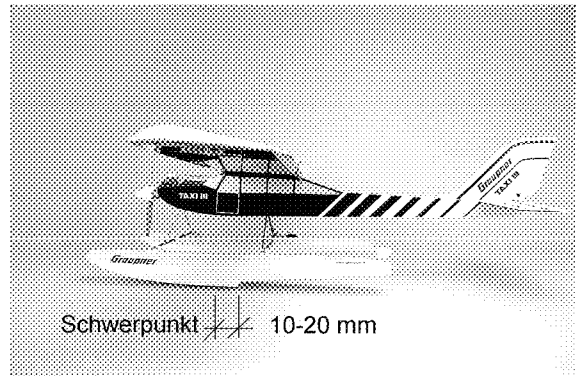
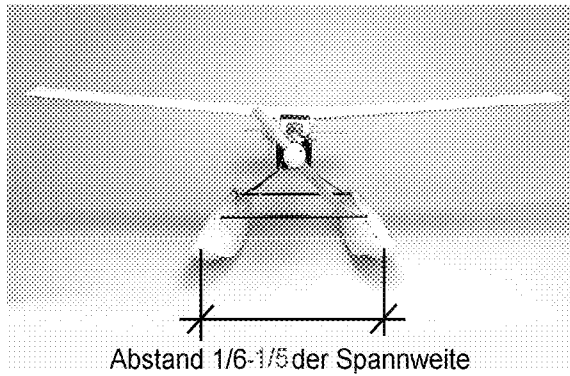
Dieses Set enthält ein Paar leichte, stabile Schwimmer aus speziellem ABS-Kunststoff und die erforderlichen Befestigungsteile, die Anlenkung und ein Wasserruder. Die Schwimmer sind geeignet für Modelle mit einer Spannweite bis 2m und einem Modellgewicht von 2,8 bis 3,8 kg. Dieses Set ist speziell für unser Hochdecker-„TAXI III“ (Best.-Nr. 4661) konzipiert, es kann auch an andere Modelle mit Dreibeinfahrwerk angebaut werden.

Montage der Schwimmer

Wenn Sie sich zum Umbau eines vorhandenen Modells entschieden haben, sollten Sie anhand der Fotos die folgenden Punkte kontrollieren: Der Abstand der zwei Schwimmer zueinander sollte $1/6$ bis $1/5$ der Spannweite des Modells betragen.

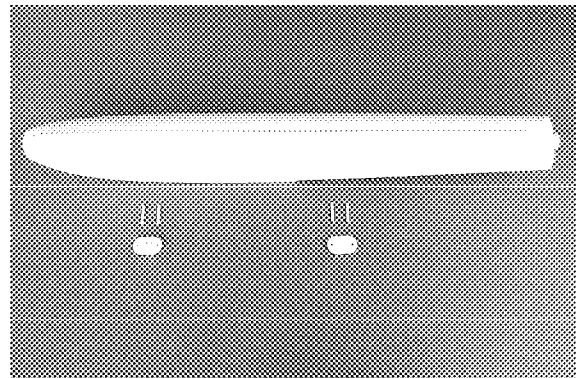
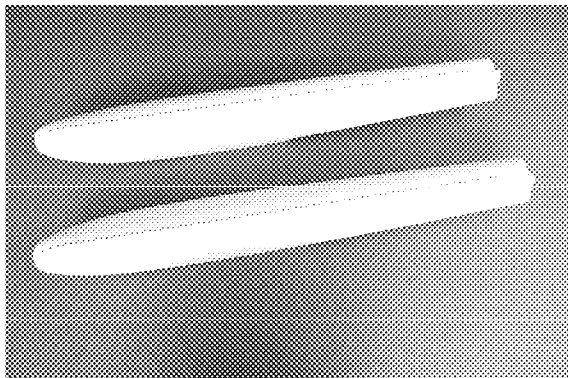
Der Rumpf muss mit 1° Sturz zu den Schwimmern ausgerichtet sein.

Kontrollieren Sie außerdem, dass genügend Luft zwischen den Propellerspitzen und den Oberseiten der Schwimmer ist. Die Spitzen der Schwimmer müssen wenige Zentimeter vor dem Propellerkreis hervorstehen.

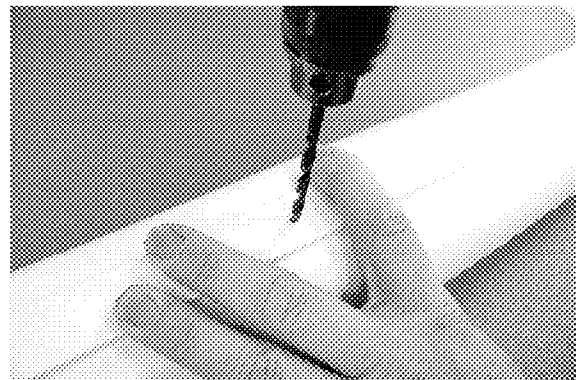
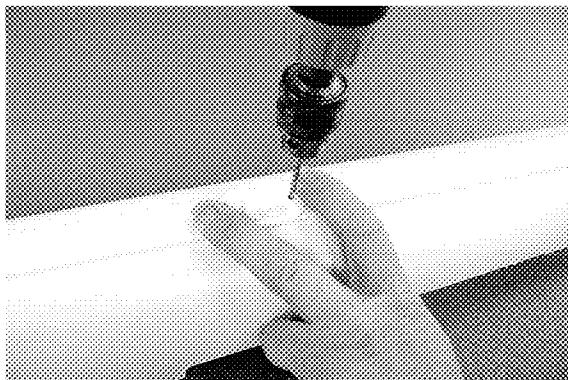


Zur Vorbereitung der Schwimmer (1) müssen alle produktionsbedingten Grate mit Schleifpapier der Körnung 220 vorsichtig entfernt werden. Zwei unterschiedliche Nylon-Befestigungshalter (2) und (3) sind im Bausatz enthalten, damit können die Schwimmer (1) an verschiedene Modelle montiert werden. Es gibt keinen linken und/oder rechten Schwimmer (1), beide sind gleich.

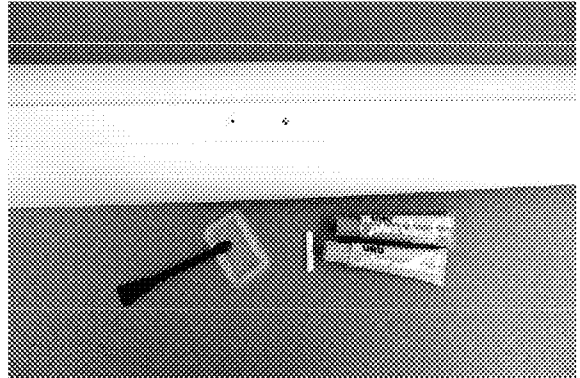
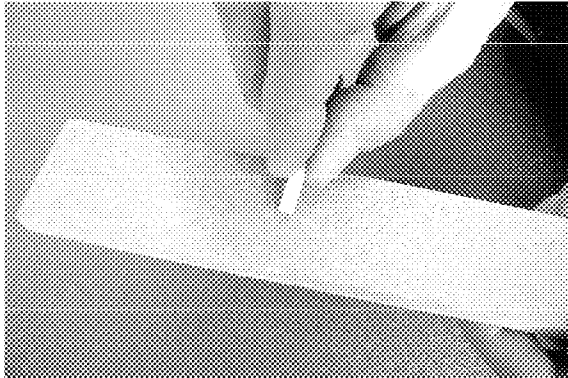
Auf den Schwimmern (1) befinden sich Markierungen für die Positionierung der Befestigungshalter (2) und (3). Diese jedoch sind speziell für das Hochdeckermodell-„TAXI III“ (Best.-Nr. 4661) konzipiert. Für die Montage an anderen Modellen gilt es zu beachten, dass sich die Stufe der Schwimmer (1) ca. 10 - 20 mm hinter dem Schwerpunkt des Modells befindet.



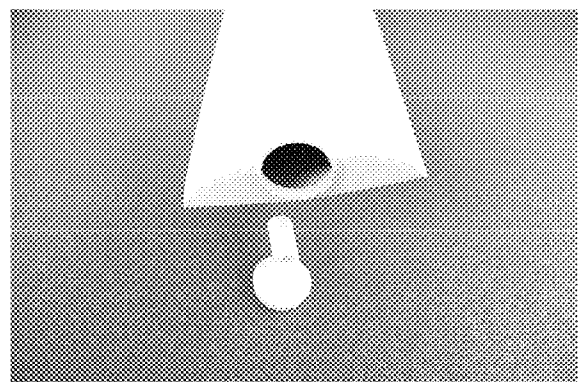
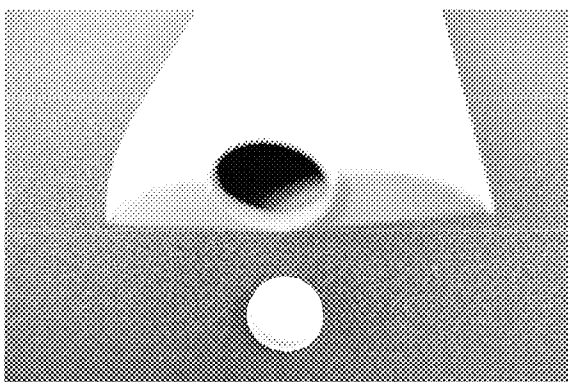
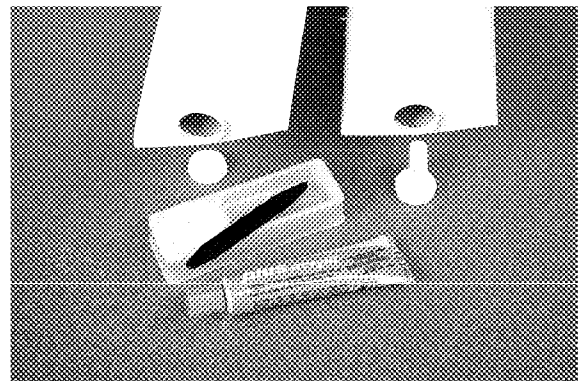
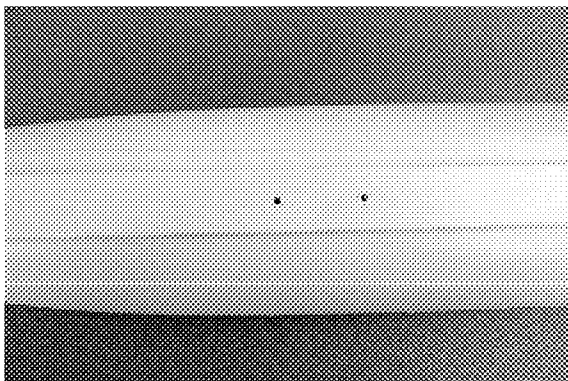
Markieren Sie nun, unter Berücksichtigung der oben genannten Punkte, die genauen Positionen der Befestigungshalter (2) und (3). Bohren Sie mit einem Bohrer $\text{\O} 3 \text{ mm}$ durch die Befestigungshalter (2) und (3) hindurch in den Schwimmer. Erweitern Sie die Löcher mit einem Bohrer $\text{\O} 5 \text{ mm}$.



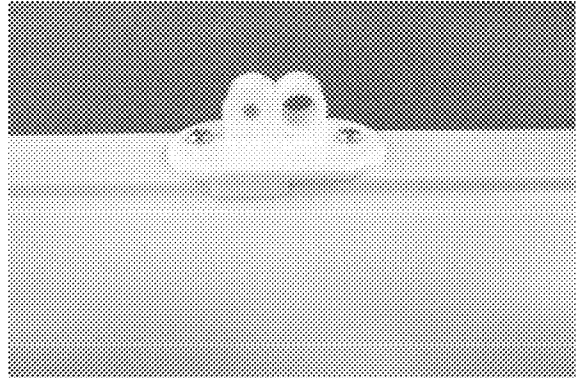
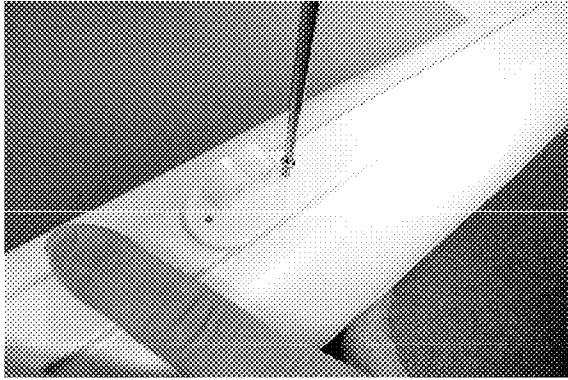
Nun werden die Kunststoffbuchsen (4) mit Schleifpapier angeraut und mit UHU plus schnellfest (Best.-Nr. 962 - nicht enthalten) rechtwinklig und bündig in den Schwimmer eingeklebt.



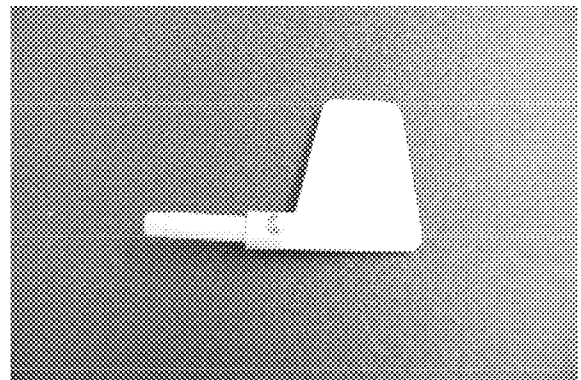
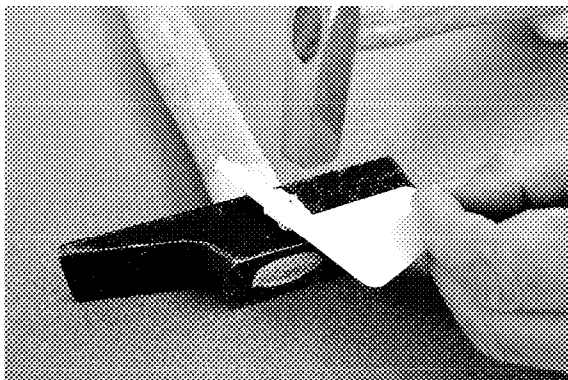
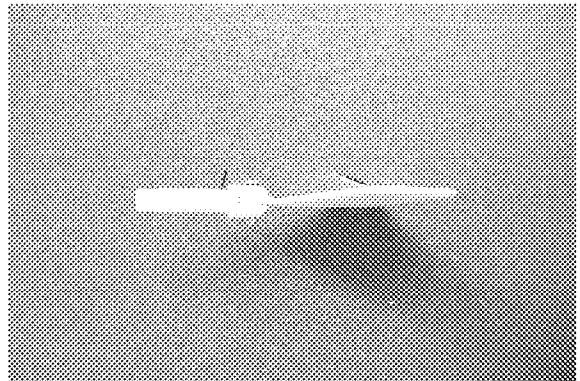
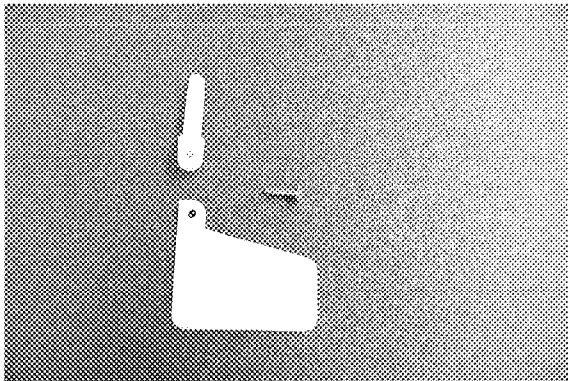
Kleben Sie mit UHU plus acrylit (Best.-Nr. 933 - nicht enthalten) den Stopfen (5) und die Ruderlagerung (6), mit Nase nach oben, in je einen Schwimmer (1) - vorher mit Schleifpapier anrauen.



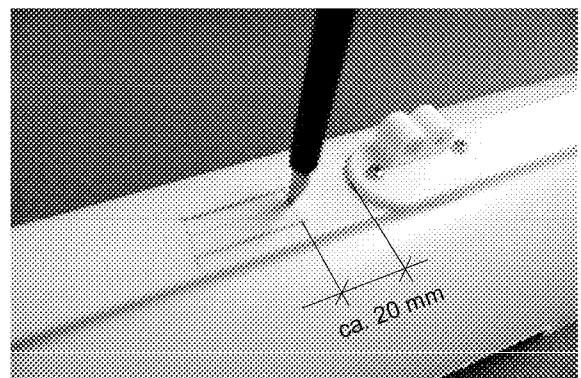
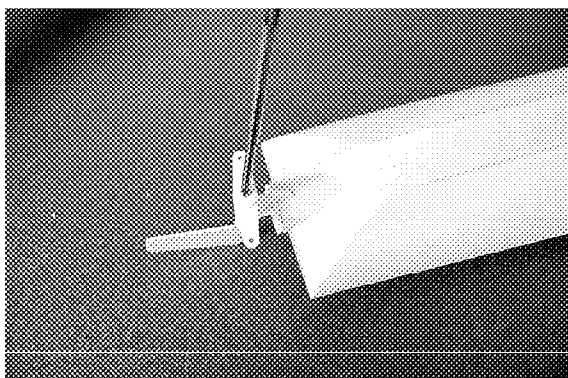
Nach der Trockenphase der Kunststoffbuchse (4) werden die Befestigungshalter (2) und (3) mit Rundkopfschrauben (7) Ø 2,9x16 in diese eingeschraubt.



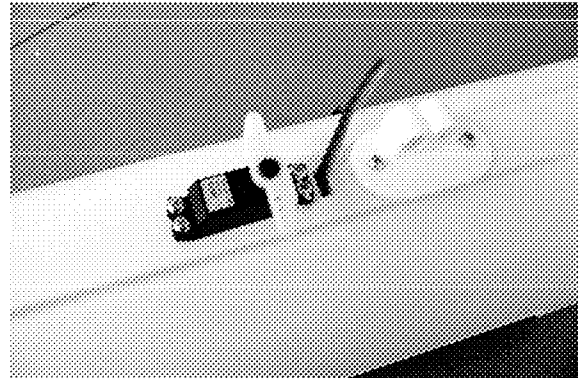
Ruderblatt (8) in Ruderachse (9) stecken, Niete (10) durch Bohrung stecken, mit einem leichten Hammer wird die Niete (10) am dünnen Ende breitgeschlagen. Ruder muss sich noch leicht schwenken lassen.



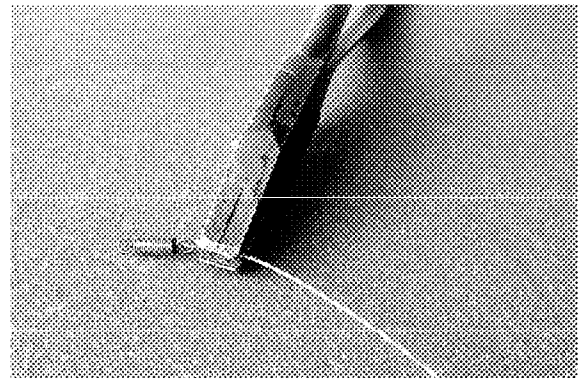
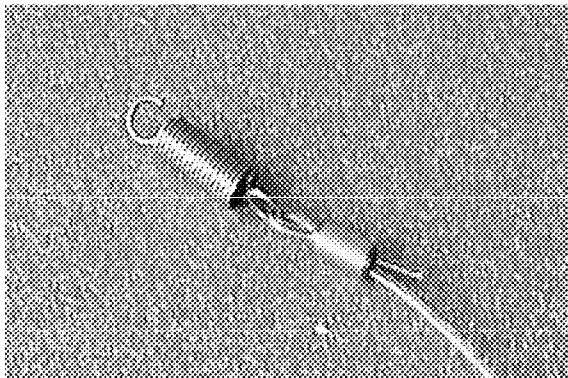
Ruderanlage in Ruderlagerung (7) von unten einstecken, Ruderhebel (11) aufstecken und mit Rundkopfschraube $\text{\O} 2,2 \times 5$ mm befestigen.



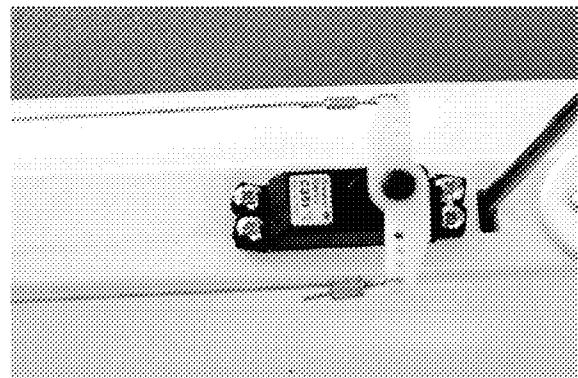
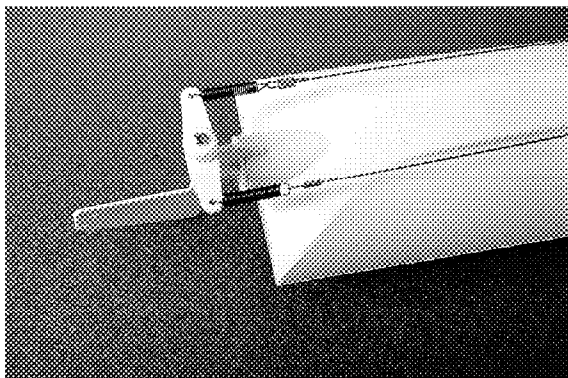
Öffnung für Servo und Kabelaustritt (Empfehlung: Micro C 351 Best.-Nr. 5123) mit scharfem Messer ausschneiden. Servo mit Gummidämpfer und Niete in Schwimmer (1) einstecken und mit $\varnothing 1,8$ mm durch Niete in Schwimmer (1) bohren und festschrauben.



Messingrohr (13) auf ummantelte Litze (14) schieben, Ende Litze (14) durch Öse der Zugfeder (15) wieder durch Messingrohr (13) zurück führen und mit kräftigem Druck verpressen.

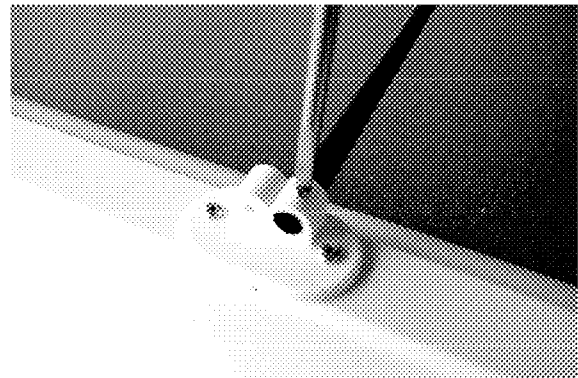
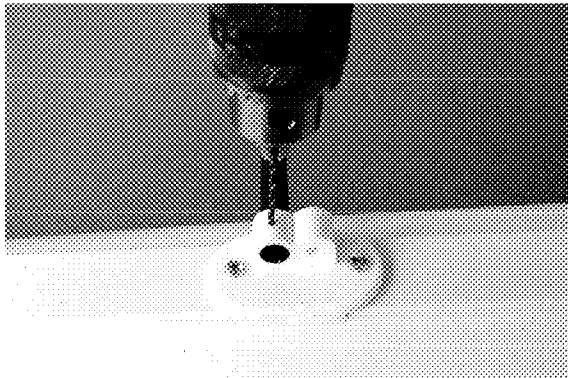


Zugfeder (15) in Ruderhebel (11) einhängen. Servo mit Servotester oder Fernsteuerung auf Neutrallage stellen und großen Servoarm aufstecken und festschrauben. Litze (14) wird wie bereits beschrieben, unter leichtem Zug über die äußere Bohrung im Servoarm befestigt. Darauf achten, dass das Ruder auf Null (Geradauslauf) steht.

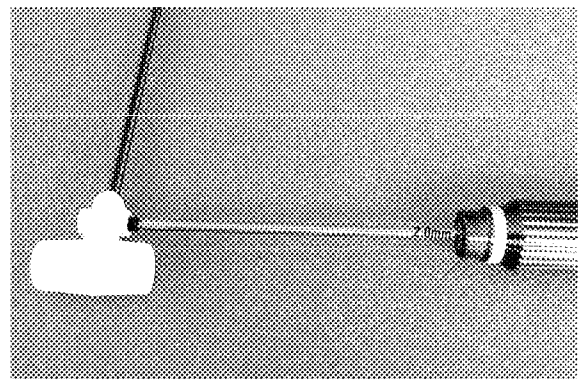
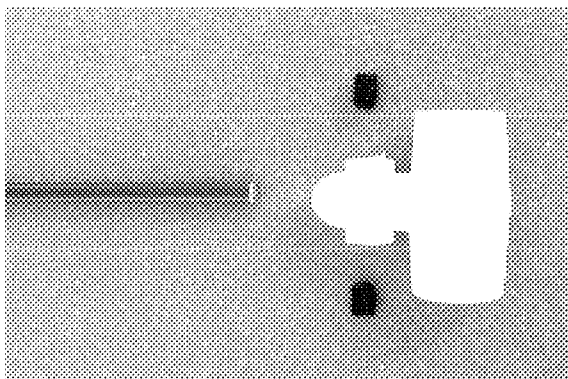


Stabilisatoren (CFK-Rohre) (16) nachprüfen, ob die Länge stimmt und in die 8 mm Bohrungen der Befestigungshalter (2) und (3) bündig einstecken, mit $\varnothing 1,8$ mm vorbohren und mit den Rundkopfschrauben $\varnothing 2,2 \times 6,5$ befestigen.

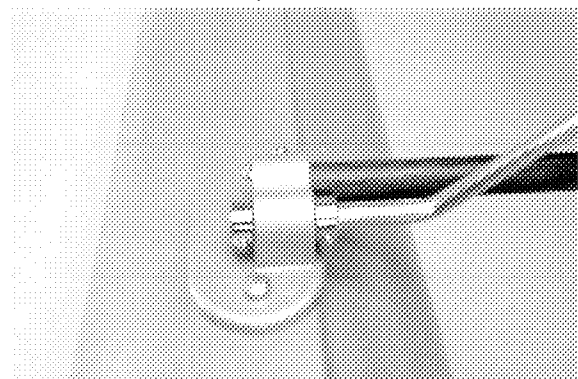
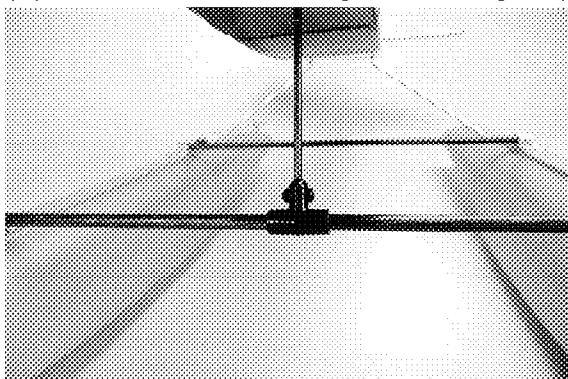
Achtung bei der Montage: Die Schwimmer (1) müssen längs und in der Draufsicht parallel zueinander verlaufen (fluchten).



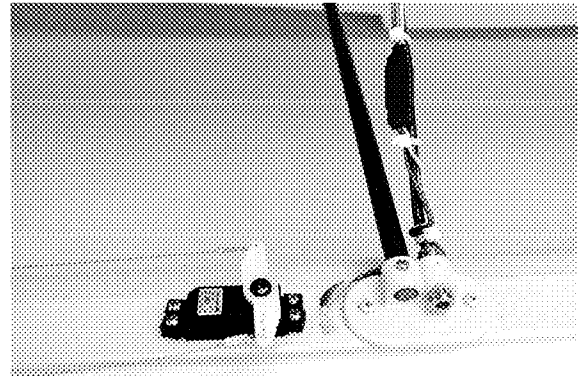
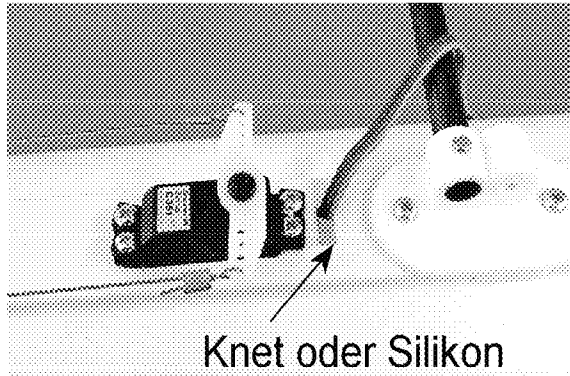
Das Bugfahrwerk wird aus dem Flugmodell entfernt und durch die Abstützung (18) ersetzt. Die Bugabstützung (18) eventuell biegen und kürzen (auf Maß bringen, in Verbindung mit Hauptfahrwerk) und in T-Stück (19) mit Gewindestiften (20) befestigen.



T-Stück (19) in Stabilisator (16) führen, Hauptfahrwerk in Befestigungshalter (1) und (2) mit Hilfe von Stellringen befestigen (Bausatz nicht enthalten).



Den Servokabelaustritt aus dem Schwimmer (1) mit Knet oder Silikon abdichten. Servostecker mit Verlängerungskabel (Best.-Nr. 3935.. - nicht enthalten) zusammenstecken und mit Schrumpfschlauch (Best.-Nr. 3391.8 - nicht enthalten) zur Sicherung einschrumpfen, mit Kabelbinder (Best.-Nr.1521.52 - nicht enthalten) am Hauptfahrwerk anbinden und nach oben führen.



Kabelende über Flächenauflage oder Bohrung im Rumpf (Abdichtung nicht vergessen) zum Empfänger führen und entsprechend einstecken. **Wasserruder** und **Seitenruder** müssen in die gleiche Richtung ausschlagen (kann über ein V-Kabel oder über Mixer in der Fernsteuerung zugewiesen werden).

Zum Lackieren der Schwimmer können Sie in der Regel jeden kraftstoffbeständigen Lack verwenden. Die Schwimmer müssen vorher mit 400er-Schleifpapier abgeschliffen werden. **Achtung:** Wir empfehlen, die Unterseite der Schwimmer **nicht** zu lackieren.

Schutz vor Wasser

Empfänger und Batterien sollten wasserdicht verpackt werden. Handelsübliche Luftballons und Bindedraht (Best.-Nr. 540.300 - nicht enthalten) sind ideal für diese Aufgabe. Auch der Empfängerschalter muss wasserdicht sein. Vor und nach jedem Flug muss das Modell darauf kontrolliert werden, ob sich Wasser im Rumpf befindet. Auch der Motor muss regelmäßig auf Rostbefall, ganz besonders beim Einsatz auf Salzwasser, kontrolliert und gereinigt werden. Nach dem letzten Flug Akku und Empfänger freilegen, damit sich kein Kondenswasser bilden kann.

Auswahl der Luftschraube

Benutzen Sie keine Holzluftschrauben, sie werden leicht durch Schlagwasser bei Starts und Landungen beschädigt. Kunststoffluftschrauben haben sich als ideal erwiesen. Für bessere Start- und Flugleistungen ist es erforderlich eine Luftschraube mit höherem Durchmesser und weniger Steigung zu verwenden. Tauschen Sie zum Beispiel eine 10x7“-Luftschraube in eine 11x6“ oder 10x6“. Der Motor des Modells muss perfekt auf die Luftschraube eingestellt sein und zuverlässig durchlaufen. Vergessen Sie nicht, dass jede Landung mit abgestelltem Motor eine Bootsfahrt oder einen Schwimmeinsatz benötigt.

Starten vom Wasser

Während der langsamen Wasserfahrt muss das Höhenruder voll gezogen gehalten werden. Fahren Sie zur Vermeidung von Spritzwasser so langsam wie möglich. Zur Richtungskorrektur wird einzig und allein das Seitenruder mit dem angeschlossenen Wasserruder verwendet. Die Querruder kommen zum Einsatz, wenn das Modell durch Seitenwind gerade gehalten werden muss. Zum Start, immer gegen den Wind, geben Sie bei voll gezogenem Höhenruder langsam Gas. Sofort wenn das Modell „auf Stufe geht“, d. h., es schwimmt auf der Unterseite der Schwimmer, muss das Höhenruder nachgelassen werden. Erst wenn genug Geschwindigkeit anliegt, darf wieder gezogen werden. Lassen Sie das Modell mit höherer Geschwindigkeit als vom Land gewohnt, aus dem Wasser gehen. Die Schwimmer haben erheblich mehr Luftwiderstand als ein Räderfahrwerk. Vermeiden Sie es, den Tank leer zu fliegen, denn Sie benötigen zum zurück fahren des Modells mehr Motorlaufzeit, als wie vom Land gewohnt. Zur Landung fliegen Sie wie gewohnt gegen den Wind an und fangen das Modell mit einem höheren Anstellwinkel als sonst ab. Auch die Wellen sind in der Regel höher. Das Modell neigt eher zum Springen.

Sicherheitsvorkehrung

Machen Sie grundsätzlich eine komplette **Funktionskontrolle** des Modells. Fliegen Sie nicht, wenn der Motor nicht rund oder mit weniger Leistung als gewohnt läuft (hohe Luftfeuchtigkeit). Fliegen sie ebenfalls nicht, wenn sich Personen und/oder Tiere im Wasser aufhalten. Schwimmen Sie nur dann zu Ihrem liegen gebliebenen Modell, wenn Sie ein guter und sicherer Schwimmer sind. Es ist nicht einfach ein Modell an Land zu ziehen.

| Teil | Benennung | Stück | Material | Abmessung in mm |
|------|--------------------|-------|------------------|-----------------|
| 1 | Schwimmer | 2 | ABS | Fertigteil |
| 2 | Befestigungshalter | 2 | Nylon | Fertigteil |
| 3 | Befestigungshalter | 2 | Nylon | Fertigteil |
| 4 | Kunststoffbuchse | 9 | Nylon | Fertigteil |
| 5 | Stopfen | 1 | Nylon | Fertigteil |
| 6 | Ruderlagerung | 1 | Nylon | Fertigteil |
| 7 | Rundkopfschraube | 9 | Stahl vern. | Ø 2,9x16 |
| 8 | Ruderblatt | 1 | Nylon | Fertigteil |
| 9 | Ruderachse | 1 | Nylon | Fertigteil |
| 10 | Niete | 1 | Alu | Ø 3x12 |
| 11 | Ruderhebel | 1 | Nylon | Fertigteil |
| 12 | Rundkopfschraube | 1 | Stahl vern. | Ø 2,2x5 |
| 13 | Messingrohr | 4 | Messing | Ø 3/1,8x6,5 |
| 14 | Litze | 1 | Stahl/Kunststoff | |
| 15 | Zugfeder | 2 | Stahl | Fertigteil |
| 16 | Stabilisatoren | 2 | CFK | Fertigteil |
| 17 | Rundkopfschraube | 4 | Stahl vern. | Ø 2,2x6,5 |
| 18 | Bugabstützung | 1 | Stahldraht | Ø 4x250 |
| 19 | T-Stück | 1 | Kunststoff | Fertigteil |
| 20 | Gewindestift | 2 | Stahl | M 4x6 |

GRAUPNER GmbH & Co. KG D-73230 KIRCHHEIM/TECK GERMANY

Änderungen vorbehalten! Keine Haftung für Druckfehler!

Id.-Nr. W.52135

03/2002

ASSEMBLY INSTRUCTIONS
Float kit

This set contains a pair of strong, lightweight floats moulded in special ABS plastic, together with all fittings required, water rudder and associated linkage. The floats are suitable for models with a wingspan of up to 2 m and an all-up weight of 2.8 to 3.8 kg. This set is designed specifically for our "TAXI III" high-wing model (Order No. 4661), but can also be fitted to other models with a tricycle undercarriage.

Assembling and installing the floats

If you have decided to convert an existing model, please check the following points, referring to the photos: the distance between the two floats should be 1/6 to 1/5 of the model's wingspan.

The fuselage must be angled down by 1° relative to the floats.

Check also that there is sufficient clearance between the propeller tips and the top surface of the floats. The float tips must project forward of the propeller disc by a few centimetres.

--
Spacing: 1/6 - 1/7 of wingspan

Centre of Gravity 10-20 mm

--
The floats (1) must first be prepared by carefully removing all the moulding "flash" using 220-grit abrasive paper. Two different nylon mounting brackets (2) and (3) are included in the kit, and most suitable models can be fitted with the floats (1) using one type of bracket or the other. There is no left and right float (1), i.e. they are identical. You will find location marks on the floats (1) defining the position of the mounting brackets (2) and (3). However, please note that these are designed specifically for the "TAXI III" high-wing model (Order No. 4661), and may not be suitable for other designs. The important point is that the step in the floats (1) should be located around 10 - 20 mm aft of the model's CG, and this must be taken into account when fitting the floats on a different model.

Mark the exact position of the mounting brackets (2) and (3) on the floats (1), bearing in mind the points mentioned above. Hold the mounting brackets (2) and (3) in position and drill 3 mm Ø holes in the floats, working through the holes in the brackets. Open up the holes to 5 mm Ø.

Roughen the plastic sleeves (4) with abrasive paper, and glue them in the floats using UHU plus schnellfest (5-minute epoxy, Order No. 962 - not included in the kit). Note that the sleeves must be at right-angles to the floats and should finish flush with them.

Glue the nylon plug (5) in one float (1). Glue the rudder bush (6) in the other float, with the lug facing up. Roughen these parts with abrasive paper before gluing, and use UHU plus acrylit adhesive (Order No. 933 - not included in the kit).

When the glue has set hard, fix the mounting brackets (2) and (3) to the plastic sleeves (4) using the 2.9 Ø x 16 mm round-head screws (7).

Fit the rudder blade (8) in the rudder shaft (9), push the rivet (10) through the hole and tap the thin end of the rivet (10) with a light hammer to splay the end. Check that the rudder still swivels freely.

Slide the rudder assembly into the rudder bush (7) from the underside. Fit the tiller (11) on the top end of the shaft and secure it with the 2.2 Ø x 5 mm round-head screw (12).

Cut out the opening for the servo (recommended servo: C 351 micro-servo, Order No. 5123) and the cable exit hole using a sharp knife. Press the rubber grommets and metal spacers into the servo mounting lugs and fit the servo in the float (1). Drill 1.8 mm Ø holes in the float (1), working through the servo mounting lugs, and fit the retaining screws.

--
Small hole for servo lead and plug

--
Fit one of the short brass crimp sleeves (13) on the coated braided wire (14). Slip the end of the wire (14) through the loop in the tension spring (15), pass it back through the brass sleeve (13), then crimp (squash) the sleeve securely using a stout pair of pliers. Repeat with the second wire (14).

Connect the tension spring (15) to the tiller (11). Set the servo to neutral from the transmitter (or use a servo tester), fit a large output lever on the servo and tighten the retaining screw. Connect the braided wire (14) to the outermost hole in the servo output arm using the technique described above, keeping the wire under light tension. Ensure that the rudder is at centre ("straight ahead") before you crimp the sleeve permanently. Repeat with the second wire to complete the water rudder linkage.

Check that the stabiliser bars (CFRP tube) (16) are the correct length, and fit them in the 8 mm Ø holes in the mounting brackets (2) and (3). Drill 1.8 mm Ø pilot-holes in the stabiliser bars and fit the 2.2 Ø x 6.5 mm round-head screws (17) to secure them.

Take care when installing the system: the floats (1) must be parallel with each other (exactly in line) when viewed from the side and from above.

Remove the noseleg unit from the model aircraft and install the nose brace (18) in its place. Bend the nose brace (18) if necessary and cut it to the correct length (i.e. correct relative to the main undercarriage). Secure the brace in the T-piece (19) using the grub screws (20).

Fit the T-piece (19) on the front stabiliser bar (16), slip the main undercarriage in the mounting brackets (1) and (2) and secure the axles using standard wheel collets (not included in the kit).

Seal the servo cable exit hole in the float (1) with silicone or similar sealant. Connect the servo lead to an extension lead (Order No. 3935... - not included in the kit) and shrink a heat-shrink sleeve (Order No. 3391.8 - not included in the kit) round the connector for safety. Fix the extension lead to the main undercarriage using cable ties (Order No. 1521.52 - not included in the kit) and run it up towards the fuselage.

--

Silicone or similar sealant

--

Run the end of the extension lead into the fuselage via the wing saddle or a hole (in which case seal the hole carefully), and connect it to the receiver. Note that the **water rudder** and **conventional rudder** must deflect simultaneously in the same direction. You can achieve this by using a Y-lead, or by setting up a mixer at the transmitter.

You can use any standard fuelproof paint to finish off the floats, but it is important to rub down the surfaces using 400-grit abrasive paper beforehand. **Caution:** we recommend that you do not paint the underside of the floats.

Protecting the airborne equipment from water

The receiver and batteries must be protected from water in the model. A simple and inexpensive method is to use standard commercial balloons and soft binding wire (Order No. 540.300 - not included in the kit). The receiver switch must also be protected from water. Before and after each flight it is essential to check whether water has penetrated into the fuselage. Clean the motor regularly, and check it carefully for signs of rust; this applies in particular if you fly from salt water. After the last flight of every session take the battery and receiver out of their waterproof bags to avoid damage from condensation.

Propeller selection

Don't use wooden propellers, as they are easily damaged by spray during take-off and landing; plastic propellers have proved ideal for flying off water. For improved take-off and general performance you will find it necessary to use a propeller of higher diameter and lower pitch. For example, if you generally use a 10 x 7" prop, replace it with an 11 x 6" or 10 x 6". Adjust the motor carefully to suit the propeller, and ensure that it runs reliably in all attitudes. Don't forget that every time the model lands with the motor stopped, you have to retrieve it with a boat, or - if you are brave - by swimming out to it.

Flying from water

During the slow taxi-ing phase it is essential to hold in full up-elevator to keep the nose up. Taxi as slowly as possible to avoid spray and splashing. Use the rudder (i.e. the water rudder) for course correction only; the ailerons should only be used to hold the model straight in a side-wind. Take-off must always be directly into wind; start by opening the throttle slowly with full up-elevator held in. As soon as the model rises "onto the step", i.e. when it is gliding on the underside of the floats, the elevator must be returned to neutral. Allow plenty of speed to build up before applying gentle up-elevator to lift off. Allow the model to pick up considerable speed on the water's surface, i.e. more than you generally use on land. The drag of floats is much higher than that of a wheeled undercarriage. Always land in plenty of time, i.e. well before you run out of fuel, as you will need a longer motor run than you are used to when flying from land in order to taxi the model back to the bank. For the landing fly into wind as usual and flare the model with a higher angle of attack than usual. The waves can be uncomfortably high, and the model will tend to bounce unless you are very careful.

Safety measures

Carry out a complete check of all the model's working systems before flying the model. Don't fly if the motor is not running smoothly, or is developing less power than usual (high humidity). You should also refrain from flying if there are people and/or animals in the water. If your model gets stuck out on the water, don't be tempted to swim out to it unless you are a strong, confident swimmer. It is not easy to pull a model to land when swimming.

| Part No. | Description | No. off | Material | Dimensions |
|-----------------|---------------------|----------------|-----------------|-------------------|
| 1 | Float | 2 | ABS | Ready made |
| 2 | Mounting bracket | 2 | Nylon | Ready made |
| 3 | Mounting bracket | 2 | Nylon | Ready made |
| 4 | Plastic sleeve | 9 | Nylon | Ready made |
| 5 | Plug | 1 | Nylon | Ready made |
| 6 | Rudder bush | 1 | Nylon | Ready made |
| 7 | Round-head screw | 9 | Plated steel | 2.9 Ø x 16 |
| 8 | Rudder blade | 1 | Nylon | Ready made |
| 9 | Rudder shaft | 1 | Nylon | Ready made |
| 10 | Rivet | 1 | Aluminium | 3 Ø x 12 |
| 11 | Tiller | 1 | Nylon | Ready made |
| 12 | Round-head screw | 1 | Plated steel | 2.2 Ø x 5 |
| 13 | Brass tube | 4 | Brass | 3/1.8 Ø x 6.5 |
| 14 | Coated braided wire | 1 | Plastic/steel | |
| 15 | Tension spring | 2 | Steel | Ready made |
| 16 | Stabiliser bar | 2 | CFRP | Ready made |
| 17 | Round-head screw | 4 | Plated steel | 2.2 Ø x 6.5 |
| 18 | Nose brace | 1 | Steel rod | 4 Ø x 250 |
| 19 | T-piece | 1 | Plastic | Ready made |
| 20 | Grubscrew | 2 | Steel | M4 x 6 |

**GRAUPNER GmbH & Co. KG D-73230 KIRCHHEIM/TECK
GERMANY**

We reserve the right to introduce modifications. No liability for printing errors.

Ident No. 52135
03/2002

INSTRUCTIONS DE MONTAGE**Kit de Flotteurs**

Ce kit contient une paire de flotteurs légers en plastique ABS spécial, les pièces de fixation nécessaires, les connexions et un gouvernail marin. Ces flotteurs sont adaptés pour des modèles d'une envergure jusqu'à 2 mètres et d'un poids de 2,8 à 3,8 Kg. Ces flotteurs sont spécialement conçus pour notre modèle à aile haute "TAXI III" (Réf. N°4661), mais ils pourront aussi être montés sur d'autres modèles à train tricycle.

Montage des flotteurs:

Lorsque la transformation du modèle aura été décidée, il conviendra de contrôler les points suivants en se référant aux photos: la distance entre les deux flotteurs doit correspondre au $1/6^\circ$ jusqu'au $1/5^\circ$ de l'envergure du modèle. **Le fuselage doit être aligné sur les flotteurs avec 1° de piqueur.** Vérifier en outre qu'il y ait suffisamment de garde entre le bout des pales de l'hélice et le dessus des flotteurs. La pointe des flotteurs doit dépasser le champ de rotation de l'hélice de quelques centimètres.

Légendes des photos:Distance $1/6^\circ - 1/7^\circ$ de l'envergure

Centre de gravité 10 – 20mm

Pour la préparation des flotteurs (1), les bavures de moulage devront être soigneusement poncées avec du papier abrasif de grain 220. Deux supports de fixation en nylon différents (2) et (3) sont fournis dans le kit de montage afin que les flotteurs puissent être montés sur différents modèles. Il n'y a pas de flotteur gauche ou droit; les deux sont identiques.

Des repères pour le positionnement des supports de fixation (2) et (3) se trouvent sur les flotteurs (1). Ceux-ci sont toutefois spécialement conçus pour le modèle à aile haute "TAXI III" (Réf. N°34661). Pour le montage sur d'autres modèles, il faut noter que le redan des flotteurs doit se trouver à environ 10 – 20mm derrière le centre de gravité du modèle.

Marquer alors les positions exactes des supports de fixation (2) et (3) en tenant compte des points indiqués ci-dessus. Percer un trou de ϕ 3mm au travers des supports de fixation (2) et (3) dans les flotteurs. Agrandir ensuite les perçages avec un foret de ϕ 5mm.

insérer la mèche (9) dans le safran du gouvernail (8), introduire l'œillet (10) dans le perçage avec un léger coup de marteau; le gouvernail doit pouvoir pivoter librement.

Introduire le gouvernail dans le palier (6) par le dessous, placer le palonnier (11) et le fixer avec la vis à tête ronde ϕ 2,2x5mm (12).

Dépolir maintenant les douilles en plastique (4) avec du papier abrasif et les coller perpendiculairement et de niveau dans les flotteurs avec de la UHU plus schnellfest (Réf. N°962, non fournie).

Coller le bouchon (5) et le palier du gouvernail (6) préalablement dépoli avec du papier abrasif, avec le nez vers le haut, dans chaque flotteur (1), avec de la UHU plus acrylit (Réf. N°933, non fournie).

Après la prise du collage des douilles en plastique (4), les supports de fixation (2) seront fixés dans celles-ci avec les vis à tête ronde ϕ 2,9x16mm.

Découper l'ouverture pour le servo et la sortie du cordon (Micro-servo C 351, Réf. N°5123 conseillé) avec un couteau de modéliste à lame pointue. Introduire le servo muni des passe-fils en caoutchouc et des œillets dans le flotteur (1), percer les avant-trous de ϕ 1,8mm au travers des œillets et le fixer.

Légende de la photo:

Petite ouverture pour la prise du cordon du servo

Glisser les tubes de laiton (13) sur les câbles gainés (14), faire passer la câble dans la boucle des ressorts de traction (15) puis à nouveau dans les tubes de laiton (13) et les serrer fermement.

Connecter les ressorts (15) sur le palonnier (11). Placer le servo au neutre avec un Testeur ou avec l'installation R/C mise en contact et fixer un grand palonnier sur le servo. Connecter les câbles (14) sur les trous extérieur du palonnier du servo comme déjà décrit, en les tendant légèrement. Veiller à ce que le gouvernail soit également en position neutre.

Vérifier si la longueur des stabilisateurs correspond (Tubes en fibre de carbone 16), les introduire dans le perçage de ϕ 8mm des supports de fixation (2) et (3) et les fixer avec des vis à tête ronde ϕ 2,2x6,5mm.

Attention lors du montage: Les flotteurs (1) doivent être parallèles entre-eux vue de côté et de dessus.

La jambe du train avant sera démontée sur le modèle et remplacée par le montant (18). Ce montant sera éventuellement modifié et raccourci (sur une dimension correspondante à la hauteur du train principal) et fixé dans la pièce en T (19) avec les vis pointeau (20).

Introduire le stabilisateur (16) dans la pièce en T (19), fixer le train principal dans les supports de fixation (2) et (3) à l'aide de bagues d'arrêt (non fournies).

Étanchéifier la sortie du cordon du servo dans le flotteur (1) avec de la pâte silicone. Connecter un cordon de rallonge sur la prise du servo (Réf. N°3935... non fourni), enrober la connexion par sécurité avec de la gaine thermo-rétractable (Réf. N°3391.8, non fournie) et fixer le cordon avec un collier d'attache (Réf. N°1521.52, non fourni) sur le train principal en le guidant vers le haut.

Faire passer l'extrémité du cordon de rallonge par l'assise de l'aile ou par une ouverture dans le fuselage (ne pas oublier de l'étanchéifier) vers le récepteur et le connecter sur celui-ci. Le gouvernail marin et la gouverne de direction doivent se braquer dans le même sens (le couplage sera obtenu par un cordon en V ou par un mixage dans l'émetteur).

Pour la finition des flotteurs, on pourra utiliser par principe une peinture résistante au carburant. Les surfaces devront être préalablement poncées avec du papier abrasif de grain 400. **Attention:** Nous conseillons de ne **pas** peindre le dessous des flotteurs.

Protection contre les projections d'eau:

Le récepteur et l'accu de réception devront être enrobés de façon étanche. Les ballons en baudruche du commerce et le fil à ligaturer (Réf. N°540.300, non fourni) sont idéalement adaptés pour cela. L'interrupteur de la réception devra également être enrobé de façon étanche. Le modèle devra être contrôlé avant et après chaque vol pour s'assurer que de l'eau ne se trouve pas dans le fuselage. Même le moteur devra être régulièrement vérifié et toute trace d'oxydation nettoyée, particulièrement en cas d'utilisation sur de l'eau salée. Le récepteur et l'accu de réception devront être retirés du modèle après le dernier vol pour éviter une formation de condensation.

Choix de l'hélice:

Ne pas utiliser une hélice en bois qui risquerait d'être détériorée par les projections d'eau lors des décollages et des amerrissages. Les hélices en plastique se sont montrées les mieux adaptées. Pour obtenir une meilleure puissance au décollage et en vol, il est nécessaire d'utiliser une hélice avec un grand diamètre et un faible pas. Remplacer par ex. une hélice 10x7" par une 11x6" ou une 10x6". Le moteur du modèle devra être parfaitement réglé en fonction de l'hélice et fonctionner de façon fiable. Ne pas oublier que chaque amerrissage avec le moteur coupé entraînera une récupération du modèle en bateau ou à la nage!

Le vol en hydravion:

La gouverne de profondeur devra être maintenue totalement cabrée durant le parcours sur l'eau à vitesse lente. Maintenir une vitesse la plus lente possible pour éviter les projections d'eau jusqu'au décollage. Pour corriger la trajectoire, agir uniquement sur la gouverne de direction avec le gouvernail marin couplé. Les ailerons ne seront utilisés que pour maintenir le modèle contre un vent latéral. Toujours décoller contre le vent en donnant lentement des gaz avec la gouverne de profondeur totalement cabrée. Dès que le modèle "monte" sur le redan des flotteurs, c'est-à-dire qu'il passe en hydro-planage sur le fond des flotteurs, la profondeur devra être relâchée. Dès qu'une vitesse suffisante aura été atteinte, tirer à nouveau sur la profondeur. Laisser le modèle augmenter sa vitesse, comme sur terre, en planant sur l'eau. Les flotteurs ont une plus forte traînée qu'un train d'atterrissage à roues. Éviter de vider totalement le réservoir en vol, car une plus grande autonomie moteur que sur terre est nécessaire pour ramener le modèle. Pour l'amerrissage, procéder comme habituellement contre le vent et laisser descendre le modèle sous un plus grand angle d'attaque que d'habitude. Même les vagues sont en principe plus hautes et le modèle doit être plutôt cabré pour pouvoir les "sauter".

Mesures de sécurité:

Effectuer par principe un contrôle complet des fonctions du modèle. Ne pas voler lorsque le moteur ne tourne pas rond ou avec une plus faible puissance que d'habitude (Forte humidité de l'air). Ne pas voler de même lorsque des personnes ou des animaux se trouvent dans l'eau. Ne pas tenter de récupérer le modèle à la nage si l'on n'est pas soi-même un excellent nageur; il n'est pas facile de ramener un modèle à terre.

Liste des pièces:

| Pce N° | Désignation | Qté | Matériel | Dimensions en mm. |
|--------|-------------------------|-----|------------------|-------------------|
| 1 | Flotteurs | 2 | ABS | Pièces finies |
| 2 | Supports de fixation | 2 | Nylon | Pièces finies |
| 3 | Supports de fixation | 2 | Nylon | Pièces finies |
| 4 | Douilles | 9 | Nylon | Pièces finies |
| 5 | Bouchon | 1 | Nylon | Pièce finie |
| 6 | Palier de gouvernail | 1 | Nylon | Pièce finie |
| 7 | Vis à tête ronde | 9 | Acier nickelé | φ 2,9x16 |
| 8 | Safran de gouvernail | 1 | Nylon | Pièce finie |
| 9 | Mèche de gouvernail | 1 | Nylon | Pièce finie |
| 10 | Œillet | 1 | Aluminium | φ 3x12 |
| 11 | Palonnier de gouvernail | 1 | Nylon | Pièce finie |
| 12 | Vis à tête ronde | 1 | Acier nickelé | φ 2,2x5 |
| 13 | Tubes de laiton | 4 | Laiton | φ 3/1,8x6x5 |
| 14 | Câble d'acier | 1 | Acier/Plastique | |
| 15 | Ressorts de traction | 2 | Acier | Pièces finies |
| 16 | Stabilisateurs | 2 | Fibre de carbone | Pièces finies |
| 17 | Vis à tête ronde | 4 | Acier nickelé | φ 2,2x6,5 |
| 18 | Montant avant | 1 | Fil d'acier | φ 4x250 |
| 19 | Pièce en T | 1 | Plastique | Pièce finie |
| 20 | Vis pointeau | 2 | Acier | M 4x6 |

GRAUPNER GmbH & Co. KG D-73230 KIRCHHEIM/TECK GERMANY

Sous réserve de modifications! Nous ne sommes pas responsables d'éventuelles erreurs d'impression!

03/2002